

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

Die Regionalzeitung
für den Bezirk **Brugg** und
angrenzende Gemeinden

Redaktion: 056 460 77 99
redaktion.ga@effingerhof.ch
Inserate: 056 460 77 88
inserate@effingerhof.ch
www.effingerhof.ch

General-Anzeiger

Für eine innovative Wirtschaft



PLÄDOYER: Wo immer Regierungsrat Urs Hofmann auftritt, macht er sich für die Förderung des Kantons als prosperierender Wirtschaftsstandort stark. In diesem Zusammenhang fällt in Urs Hofmanns Referaten auch immer wieder das Stichwort «Park innovAARE». Der geplante Innovationspark beim PSI in Villigen soll die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Aargauer Wirtschaft nachhaltig steigern. So war es auch nicht verwunderlich, dass Urs Hofmanns Referat anlässlich des jährlichen «Forum Botia» in Bözen ein eindringliches Plädoyer für die Wirtschaftsförderung und für die Realisierung des Innovationsparks war. (Seite 19)

Bild: ci

WINDISCH/LUPFIG/BRUGG: Die Stiftung FARO wächst Ein Blick hinter die Kulissen

Anfang dieses Jahres erst gegründet, schreitet die Stiftung FARO in rasantem Tempo vorwärts.

Patricia Schoch

Nach der Eröffnung des Buchbinder- und Papierverarbeitungsateliers an der Storchengasse in Brugg ist bereits das nächste Projekt am Tun: Mit dem Bezug des «Bolzlihauses» befindet sich in Lupfig neu ein Wohnheim der jungen Stiftung. Gegründet wurde die FARO, um erwachsene Menschen mit kognitiven und/oder psychischen Beeinträchtigungen zu begleiten und zu betreuen. – Doch wer steht eigentlich hinter den vier Buchstaben, die auf Italienisch Leuchtturm bedeuten? Es sind alles Menschen, die in unterschiedlicher Art und Weise mit der Stiftung verbunden sind: Als Mitarbeiter, Bewohner, Stiftungsratsmitglieder. – Die Stiftung FARO, aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. (Seite 25)



Im Atelier an der Storchengasse 15 in Brugg

Bild: Beni Basler

diese Woche



Emil Inauen übergab das Einweihungsgeschenk des sanierten Kindergartens Kornfeld in Windisch.

SEITE 7



Der Heilige Franziskus feierte in Schinznach Patrozinium und den Geburtstag des Kirchenzentrums.

SEITE 9

85023 GA

Mazda
ZOOM-ZOOM

- Occasionen
- Demo-Wagen
- Neuwagen

MAZDA CX-5

GARAGE OBRIST
5107 Schinznach-Dorf, Tel. 056 443 15 34
www.garageobrist.ch
Samstags offen von 10.00 bis 16.00 Uhr

Referenzen: 85065 GA
www.immoservice.ch

ImmoService
Partner GmbH

Beachten Sie unseren
Fach-Artikel auf Seite 12

Zuhause im Bezirk Brugg
Telefon: 056 441 90 30

Reinigung, Hauswartung und
Unterhalt leicht gemacht.

rohr ag
garantiert sauber.

Rohr AG Reinigungen, Tel. 058 717 77 00, rohrag.ch

Olympus E-M5
mit Objektiv 12–50 mm
statt Fr. 1599.–
nur Fr. 999.–

85028 GA

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 80

TRATTORIA Brugg

Rotes Haus
Café • Pizzeria • Ristorante
Aktuell: Herbsdelikatessen

Qualità e cortesia al vostro servizio!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Gastgeber aus Leidenschaft

Hauptstrasse 7, 5200 Brugg – Tel 056 441 08 08
www.trattoriabrugg.ch

METHODE BRIGITTE KETNER
HEAD-SPRING KOSMETIK

bodyline
medizinische kosmetik
andrea neubauer
seit 1985

BABOR

SALIN de BIOSOL

Neukunden-Bon 2014
Fr. 30.–

auf Ihre Gesichtsbildung 90 Min. ab Fr. 200.–

30 Jahre Kosmetikgeschichte
Andrea Neubauer

Eidg. med. Kosmetikerin FA / Dorn Breuss Schmerztherapie
Stahlrain 8 5200 Brugg Tel. 056 442 32 42
http://www.bodyline-kosmetik.ch

Montag ab 15 Uhr: Feine frische
Blut- und Leberwürste

Dienstag ab 11 Uhr:
gekochtes Sauerkraut
Rippli und Speck

Metzgerei LÜTCH
Fleisch – Wurst – Spezialitäten

Holzgasse 1 5212 Hausen AG
Tel. 056 441 15 83 Fax 056 441 41 17

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrrichtabfuhr

Lättenstr. 3, 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Telefon 056 441 11 92
Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
kosag@kosag.ch • www.kosag.ch

WINDISCH: Die Stiftung FARO

Aus verschiedenen Blickwinkeln

Gemeinsamkeiten eines neuen Bettes, der Politik und frisch zubereitetem Essen.

So jung die Stiftung FARO auch ist, sie weiss zu wachsen, kann zudem bereits die ersten Geburtstage feiern und ist erfolgreich auf Kurs. Sie hat sich der Aufgabe verschrieben, Menschen mit Beeinträchtigungen einen

Platz in der Gesellschaft zu ermöglichen. Hier erzählen drei Personen, die in ganz unterschiedlicher Interaktion mit der Stiftung FARO stehen, von ihren Erfahrungen.

Eröffnungsfeier in Lupfig

Mit der Einweihung der Buchbindelei und des Ateliers am neuen Standort an der Storchengasse 15 in Brugg

Anfang September war der erste Meilenstein, den sich die junge Stiftung gesetzt hatte, erreicht. Weitere folgen, wie zum Beispiel die Eröffnung des Wohnhauses in Lupfig – ein erster Schritt im Ausbau des Wohnangebotes der Stiftung FARO – andere sind in Planung. Aber eins nach dem anderen: Zuerst wird nun am Freitag, 31. Oktober,

von 15 bis 18 Uhr die bereits erwähnte offizielle Eröffnung des neuen Wohnhauses gefeiert, im Beisein von Behörden und Institutionen. Gleich am Sonntag darauf, am 2. November, öffnet das Wohnhaus für die ganze Bevölkerung die Türen und lädt von 11 bis 15 Uhr zum Brunch und zur geführten Besichtigung des Wohnhauses ein.

Die fünf Bewohner sind bereits Anfang September vom Wohnheim Sternbild auf dem Areal Königsfelden ins neue Wohnhaus in Lupfig umgezogen und freuen sich darauf, den Besuchern ihr neues Zuhause zu zeigen.

Text und Bilder Angela Ruppeiner

BEATRIX WYDER

Anfang September sind fünf Bewohner vom Wohnheim Sternbild in das neue Wohnhaus in Lupfig umgezogen. So auch Beatrix Wyder.

«Es gab sehr viele Dinge einzupacken. Ich nutzte die Gelegenheit, meinen Kleiderschrank zu räumen und alte, kaputte Kleider auszusortieren. Zudem half ich den anderen beim Packen», erzählt Beatrix Wyder, wobei sich ihre anfängliche Scheu langsam aber sicher legt. «Jetzt freue ich mich darauf, mal ein paar neue Kleider shoppen zu gehen. Leider hat aber der Schrank, der im Sternbild in meinem Zimmer stand, in meinem neuen Zim-

mer in Lupfig keinen Platz. Der steht nun halt im Gang. Aber ich habe ein neues Bett bekommen!», berichtet sie aufgestellt weiter. Sie wohnt fast seit der Eröffnung im Sommer 1996 im Wohnheim Sternbild auf dem Areal Königsfelden. «Ich bin in Birr aufgewachsen und freue mich darüber, nun wieder so nahe von meinem früheren Zuhause zu sein. Allerdings hat sich einiges verändert. Aber es gefällt mir sehr.» Beatrix Wyder arbeitet im Atelier 4, das im Juni 2014 mit der Buchbindelei den neuen Standort an der Storchengasse 15 in Brugg bezog. Sie ist heuer also gleich zwei Mal umgezogen. «Das macht mir gar

nichts aus. Im Gegenteil, ich bin froh, endlich mal vom Areal Königsfelden wegzukommen. Hier ist alles viel besser», schwärmt sie. «Ich male und bastle sehr gerne», erklärt Beatrix Wyder auf die Frage, was ihre Lieblingsarbeiten seien und zeigt stolz den Engel-Stuhl, den sie alleine angefertigt hat. «Im Moment basteln wir bereits für Weihnachten, Engel und Säcke.» Am Feierabend geht sie nach dem gemeinsamen Essen spazieren, wenn es das Wetter erlaubt. «Bei Regen gehe ich nicht gerne nach draussen. Dann male ich lieber, schreibe oder lese den anderen Geschichten vor. Ich helfe sehr gerne anderen Menschen».



MILA NUSSBAUMER

Mila Nussbaumer wohnt in Baden, ist 28 Jahre alt und arbeitet seit fünf Jahren bei der Coresystems AG als Sales Manager für Europa und Australien.

«Bei uns im Unternehmen ist alles sehr schnelllebig und ganz anders organisiert», erzählt Mila Nussbaumer. Sie hatte anlässlich des jährlichen Sozialeinsatzes, den bei der Coresystem AG jeder Mitarbeitende zu leisten hat, ein eintägiges Praktikum bei der Stiftung FARO absolviert. Ihr Einsatzort war in der Cafeteria Platane auf dem Areal Königsfelden in Windisch. «Alle Arbeitsabläufe

sind super organisiert. Jeder im Team kennt seine Aufgaben, die genau seinen Fähigkeiten entsprechen. Diese werden ganz konzentriert und im eigenen Tempo erledigt, das zwar ein bisschen langsamer ist als bei uns, aber sehr effizient. Besonders gefallen haben mir zudem der persönliche Umgang, die natürliche Freundlichkeit und die hohe Wertschätzung der Klienten. Sie haben mich sofort in ihr Team aufgenommen, mir alle Arbeiten sehr zuvorkommend erklärt und waren richtig stolz, mir etwas zeigen und beibringen zu können.» Beeindruckt war Mila Nussbaumer, die sich selber nicht unbedingt als begabte

Köchin bezeichnet, darüber, dass alle Essen gänzlich selbst gemacht und frisch zubereitet werden. «Ich kann diese kleine Cafeteria für ein feines Mittagessen sehr empfehlen!», schwärmt sie. Am Nachmittag des Schnuppertages stand Putzen auf dem Programm. «Ich genoss die Abwechslung zu meinem normalen Arbeitstag, aber es war auch ziemlich anstrengend», erzählt Mila Nussbaumer weiter. Immerhin hatte ihr Team am Abend das ganze Halbjahresputzziel erreicht! «Als der Arbeitstag und damit mein Einsatz zu Ende ging, waren alle ein bisschen traurig, dass ich nur einen Tag dort sein konnte.»



EVA KNECHT-RINIKER

Eva Knecht-Riniker, Mitglied der Schulleitungskonferenz der Schule Bremgarten und Mutter von drei erwachsenen Kindern, wohnt in Windisch. Seit diesem Sommer ist sie Mitglied des fünfköpfigen Stiftungsrats der FARO.

«Nach acht Jahren als Gemeinderätin gönnte ich mir eine Pause, merkte dann aber, dass mir das Engagement zum Wohl der Allgemeinheit fehlte. Als ich im Dezember 2013 – der Zeitpunkt könnte nicht passender gewählt worden sein – von Franziska Zehnder, Präsi-

dentin des Stiftungsrats FARO, angefragt wurde, ob ich ihr Gremium ergänzen möchte, nahm ich diese neue Herausforderung gerne an.» Eva Knecht-Riniker war die Stiftung FARO bislang unbekannt. Der Grundsatz der Stiftung, sich um Menschen zu kümmern, für welche sich das Leben schwieriger gestaltet, und gute Lösungen zu finden, entsprach ihr aber gleich. «Ich arbeite sehr gerne mit und für Menschen.» Sie kann zudem viele wertvolle Erfahrungen aus der Politik einbringen und ist regional sehr gut vernetzt. «Meine Aufgabe ist es, Kontakte zu knüpfen und zu pfl-

gen, die FARO in der Region bekannt zu machen, die Tätigkeiten der Stiftung der Gesellschaft näherzubringen und Gönner an Board zu holen, welche die Projekte unterstützen. Diese Arbeiten im Hintergrund sind sehr wichtig, insbesondere für eine noch so junge Stiftung, wie es die FARO ist.» Inzwischen hat Eva Knecht-Riniker bereits einer Sitzung des Stiftungsrats beigewohnt. Ihr Fazit: «Jedes Mitglied erbringt ein grosses Engagement. Es wird sehr offen miteinander gesprochen und effizient gearbeitet. Ich fühlte mich gleich sehr wohl in diesem Gremium.»

